

Hier Peitschen und Wagen, ein Pferdechen gar wild,  
dort zum Zusammensetzen ein Bild,  
hier Schreibebücher; ein Püppchen ganz klein  
wird dort gewiß in der Wiege sein.  
Auch herrliche Bücher sind aufgestellt,  
von tausend Lichtern ist alles erhellt;  
doch nur von den schönen Sachen bekommt,  
wer artig war, verträglich und fromm,  
wer folgsam den guten Eltern war  
und fleißig gelernt hat in diesem Jahr;  
wer oft an den lieben Gott gedacht,  
dem hat das Christkind viel Schönes gebracht!  
Unartige Kinder dürfen nicht 'rein,  
für sie wird wohl nur die Rute sein!  
Drum wollt ihr am heiligen Abend euch freu'n,  
so rat' ich euch, Kinder, stets artig zu sein!

A. v. Chamisso.

## 114. Neujahr.

Im Januar beginnt das Jahr  
der Tage raschen Lauf,  
und neue Hoffnung gehet klar  
in jedem Herzen auf.

Wer froh das alte hat vollbracht,  
dankt Gott, daß er's ihm leicht gemacht,  
und wer's durchlebte in Beschwerden,  
der hofft, es wird nun besser werden.

Drum eben ist's der Neujahrstag,  
an dem sich jeder freuen mag,  
da jeder betend sprechen soll:  
„O Gott, du bist der Güte voll,  
hast manche Freude mir beschert  
und vieles Leid mir abgewehrt.  
Hab' Dank dafür, du treuer Hort,  
und hilf den Meinen fort und fort,  
bleib' mir ein Vater immerdar,  
und schütz' uns all' im neuen Jahr!“

Rudolf Löwenstein.